Maria Besse/Thomas Besse

Mess- und Bannbuch des Dorfes Sellerbach von 1757–1760

Edition (in Auszügen)

mit Einleitung und Erläuterungen

Anschrift

Herausgeber und Vertrieb:
Stadt Püttlingen, Rathausplatz 1, 66346 Püttlingen
Beiträge zur Geschichte des Köllertals, Band 21
in Verbindung mit dem Heimatkundlichen Verein Köllertal e. V.
2. Vorsitzender Thomas Besse, Tannenweg 21, 66292 Riegelsberg
Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 10
Schriften des Heimatkundlichen Vereins Nr. 30

Impressum

Redaktion und Satz: Thomas Besse, Riegelsberg
Püttlingen 2025
Copyright © 2025 by Thomas Besse

Titelbilder:

Innen-Cover: Sellerbach und Köllner Mühle auf dem Duhamel-Atlas von 1810
Außen-Cover: Naudin-Karte der Burg Bucherbach mit Sellerbach

Inhalt

		Seite
	Inhalt, Vorwort	3
1	Einleitung	4
2	Renovaturprotokoll von Sellerbach 1760	6
3	Mess- und Bannprotokoll von Sellerbach 1757	7
4	Grenzbeschreibung von Sellerbach	8
5	Weidegerechtigkeit und Holzrecht der Gemeinde Sellerbach	11
6	Flurnamen von Kölln und Engelfangen	13
7	Rekapitulation	17
8	Quellen und Literaturverzeichnis, Internetadressen	18

Vorwort

Mit der vorliegenden Edition des Mess- und Bannprotokoll des Dorfes Sellerbach beschäftigen wir uns nun mit dem fünften und vorletzten Dorf, das heute zur Stadt Püttlingen gehört. Das Dorf Sellerbach (heute Köllerbach) wurde bereits im Jahr 1757 von dem Nassau-Saarbrücker Feldmesser Deisinger begangen, vermessen und mit 33 Bannsteinen markiert. Heute sind viele Bannsteine beim Straßenbau und Ackerbau verloren gegangen. Dennoch lohnt es sich, den Standort der verblieben sechs Bannsteine zu kennen und zu pflegen.

Die im Jahr 1757 durchgeführte Begehung der Gemarkung und das am 2. Januar 1758 unterschriebene Begehungsprotokoll geben detaillierte Auskünfte über die Grenzsteinsetzung. Der Heimatkundliche Verein Köllertal wird in diesem Jahr eine Grenzsteinwanderung zu den heute noch vorhandenen Bannsteinen durchführen. Übrigens listet das Mess- und Bannbuch von Sellerbach alle Flurnamen des Ortes in einem alphabetische Verzeichnis auf. Diese Zusammenstellung ist von großer Bedeutung für die Sprachwissenschaft.

Püttlingen/Riegelsberg, im Herbst 2025

Prof. Dr. Maria Besse und Thomas Besse

1 Einleitung

Das Dorf Sellerbach gehörte im 18. Jahrhundert zur Grafschaft Nassau-Saarbrücken und dort zum Gemeindeamtsbezirk St. Johann und lag in der sogenannten Meierei vom *Kellerthal*. Diese hatte ein Gericht und bestand aus einem Meier und 5 Gerichtsmännern.[1] Im Köllertal musste das Ackerland der Bauerngüter immer bei der Vogtei verbleiben, somit erhielten die Miterben nichts. Im Jahr 1739 entschied der Saarbrücker Fürst aber, dass das Ackerland steuerlich zu bewerten sei und den Miterben ihr Anteil vom Besitzer erstattet werden müsse. Eine ganze Vogtei bestand aus Haus, Scheune und Stall sowie drei Morgen Gemüse- und Obstgärten, 15 Millien[2] Heu- und Grummet-Wiesenland und sechzig Morgen Feld- und Ackerland.

Um das Land besser taxieren zu können und die Bann- und Flurbücher fortzuschreiben, rief Fürst Wilhelm Heinrich mit Regierungsbefehl vom 22. Mai 1753 zur Vornahme einer Generalrenovatur auf. Damit sollten auch die über viele Jahre eingetretenen Streitigkeiten (*Strittig= und Mißhelligkeiten*) zwischen den Nachbarorten beseitigt werden. In der gesamten *Grafschaft Saarbrücken* waren alle Bänne, Häuser, Höfe, Gärten, Wiesen, Äcker, Wälder, Büsche, Hochwaldungen, Wege, Pfade, Triften, Flüsse, Bäche und Weiher usw. vermessen und taxiert worden. Die Renovatur unterstand dem Baudirektor Friedrich Joachim Stengel und Regierungsrat Kohlermann. Das Sellerbacher Protokoll wurde auch von dem Baudirektor Stengel und dem Oberschultheiß Schmidt eigenhändig unterschrieben. Streitigkeiten, die nicht einvernehmlich bei der Renovatur vor Ort geschlichtet werden konnten, wurden vom Saarbrücker Oberamt entschieden. Außerdem fielen die Güter, deren Besitz unklar war, an den Landesherrn. Auf den Bännen sollten durchgehend auch Gewannsteine gesetzt werden, so wie dies auf der Herchenbacher

---

[1] Vgl. hierzu und zum Folgenden „Mess- und Bannbuch von Sellerbach“ von 1757 - 1760 (Stadtarchiv Püttlingen, Bestand B 1 – 1009, Bannbuch Sellerbach; *à, ò* und *ù* sind in dieser Archivalie überwiegend als *ä, ö* und *ü* zu interpretieren); Sittel 1843: 47f., 77ff., 88 und 297ff.

[2] *Millie* m. '500 kg (nur gebraucht beim Gewicht von Heu und Stroh)' (LothWB 1: 363, frz. *millier*).

Gemarkung und auch für den Forstwald des Fürsten (*Fürst*) erwähnt ist. Die Meier hatten dafür Sorge zu tragen, dass die Feldmesser die Grenzsteine bereits zu Anfang ihrer Messung vorfanden. Es war strikt verboten, die von den Feldmessern gesetzten Pflöcke ohne Erlaubnis auszureißen oder umzuhauen.

Sellerbach wurde im Jahr 1757 von Feldmesser Johann Georg Deisinger begangen und vermessen. Er fertigte auch einen Riss, d. h. eine Kartenskizze, die heute aber nicht mehr erhalten geblieben ist.[1] Die Feldmesser mussten bei Eid schwören, dass sie eine genaue und sorgfältige Messung und eine spätere Aufzeichnung und Beschreibung der Grundstücke durchgeführt hatten. Bei dieser Renovatur wurde festgestellt, dass die Sellerbacher Gemarkung insgesamt 964 ¼ Morgen und 3 Ruten an Hofgering, Gärten, Wiesen, Ackerland, Hecken, Wegen und unbrauchbarem Land umfasste. Wälder gab es auf dem Bann nicht.

Sechs Vogteien wurden namentlich mit der jeweiligen Größenangabe erwähnt: 1. *Jacob Velten* 101 Morgen, 2. *Jacob Scherer* 100 ½ M., 3. *Wilhelm Hofman* 101 ¾ M., 4. *Peter Schröter* 105 ½ M., 5. *Jacob Groß* 99 ½ M. und 6. *Johann Georg Gläßner* 110 M.

Die Öl- und Sägemühle neben dem Weiher mit Stall und Hofgering gehörte *Nicolaus Bickelmann* als Erbbestand mit $^{3}/_{8}$ Morgen und 26 ¼ Ruten. Dazu gehörte auch der Mühlgarten neben dem Mühlhaus. Insgesamt umfasste sein Besitz 37 ¾ Morgen an Land. Die Saarbrücker „Herrschaft“ besaß etwa 184 Morgen an Gärten, Wiesen und Ackerland. Die Gemeinde Sellerbach hatte 66 Morgen und 23 ¾ Ruten an Hofgering, Wiesen, Ackerland, Hecken, unbrauchbarem Land sowie Wegen und Bächen inne. Der Kirche in Kölln besaßen einen Garten von ¾ Morgen 20 ¾ Ruten. Zudem stand dem zeitlichen Pfarrer als Besoldungsgüter Gärten und Wiesen über ¾ Morgen und 22 Ruten zu. Schließlich gehörten auswärtige Einzelpersonen wie *Peter Frantz, Mattheus Gläßner, Peter Becker* alle aus Engelfangen, *Jacob Klein* aus Herchenbach, *Georg Mühler* und *Jacob Büch* aus Hilschbach und *Adam Sträßer* aus *Cölln* einzelne Parzellen auf dem Sellerbacher Bann (z. B. Wiesen).

---

[1] Alte Traktuskarten könnten sich noch in Privatbesitz, beispielsweise bei den Bauern, befinden.

2 Renovaturprotokoll von Sellerbach 1760[1]

[S. 3r]

Nachdeme von Serenissimi Regentis Hoch= / Fürstl. Durchlaucht, Wir unterschriebene zu / Renovatur[2] Commissariis gnädigst ernennet worden / und uns der gnädigste Auftrag geschehen das er= / forderliche beý der in hießiger Graffschafft / Saarbrücken auf Höchst deroselben gnädigsten Befehl / vorgenommenen General= Erneuerung zu besorgen; als haben Wir zu deßen unterthänigsten Befolgung / das nachstehende Bannbuch über das Dorff und Bann Söllerbach, welches der Feldmeßer Johann Georg / Deißinger nach der Jhme ertheilten Jnstruction[3] / mit der allhiesigen Saarbrückischen Ruthe von / 10 Werck Schuhen deren von 250 Quadrat Ruthen auf einen Morgen gerechnet werden, aufgemeßen und in eine richtige Charte gebracht, so fort die Notiz Zettul vor jeden Besitzer der darinnen enthaltenen Häuser und Güther extrahiret[4] und sie denen Eigenthümern zur Revision[5] ihrer Güther zugestellet, dieselbe aber zur adjudication[6] nach einigen Wochen mit der Unterschrifft [der Jnteressenten], welche die Richtigkeit attestiret[7] wieder gesamlet hat, auf das genaueste Examiniret[8] und nach Maßgabe / [S. 4l] des Befundes jedem Eigenthümer er seýe Einhei= / misch oder Ausbännisch, sein Guth mit Zuziehung hierzu erwehlter Experten, rechtmäßig adjudiciret / so fort des Bannes Kundige dem angeben nach / gewißenhafte Schätzern bestellet und verpflichtet / welche die Grund=Stücke nach der anerkanten / Qualitaet sub Lit:

---

1 Vgl. Stadtarchiv Püttlingen Bestand B 1 – 1009, Bannbuch Sellerbach.

2 *Renovatur* '(erneute) Verzeichnung der für ein Gut oder in einem Gebiet geltenden Besitz- und Herrschaftsrechte' (DRW 9: 876). Siehe im Besonderen den „Regierungs=Befehl, die Renovatur in der Graffschaft Saarbrücken betreffend“ vom 22. Mai 1753, der in Sittel, 1843: 297ff. editiert ist.

3 *Instruktion* 'Anordnung, Anleitung' (DRW 6; 289).

4 *extrahieren* 'herausziehen' (GrFremdWB [4]2007: 437).

5 *Revision* 'Durchsicht, Nachprüfung, Kontrolle' (GrFremdWB 2007: 1180).

6 *Adjudikation* 'Zuerkennung, Übertragung von Vermögen' (GrFremdWB 2007: 43).

7 *attestieren* 'bescheinigen, schriftlich bezeugen' (GrFremdWB 2007: 158).

8 *examinieren* 'prüfend untersuchen' (GrFremdWB 2007: 426).

A. B. und C. Classificiret[1], deme / Vorgängig, sodann das auf jede Classe zusetzende Schatzungs Capital[2] über Gärten, Wießen und / Ackerland ausfündig gemacht, und jedem Grund= / Stück folgendes beýgefüget, nicht weniger aber / die übrige der Gemeinde zugestandene Gerechtsame[3] / diesem Bannbuch incorporiret[4] worden. So geschehen Saarbrücken den 3ten Marty 1760

J.F. Stengel mp. Schmidt mp

3 Mess- und Bannprotokoll von Sellerbach 1757

[S. 4r]

Meß und Bann Protocoll des Dorfes Söllerbach.

Auf Hochfürstlichen gnädigsten Befehl beý der / General Renovatur der Graffschafft Saarbrücken / unter der Aufsicht derer hierzu gnädigst ernannten / Commissariorum, als Herrn CammerRath und Bau= / Director Stengel und Herrn Rath Kohlermann / mit der allhiesig Saarbrückischen Ruthen von 10 / Werck=Schuhen, deren 250 Quadrat Ruthen auf einen / Morgen gerechnet sind. Jm Jahr Christi 1757 gemessen und in eine richtige Carte worinen / sich alle Gewannen und Grund=Stücke befinden / gebracht, Tractus[5] weiß eingetheilet, auch also mundiret[6] und jeden Tractus besonders Nummeriret worden, durch den hierzu verpflichteten Feld=Meßer.

Joh. Georg Deißinger

---

1 *klassifizieren* 'in Klassen einteilen, einordnen' (GrFremdWB 2007: 715).

2 *Schatzungskapital* 'Abgaben-, Steuersumme; zu besteuernde Kapitalgrundlage' (DRW 12; 312f.).

3 *Gerechtsame* '(Vor-)Recht, Berechtigung; Abgabe' (DRW 4: 284).

4 *inkorporieren* 'einverleiben' (GrFremdWB 2007: 627).

5 *Tractus* 'ein Landstrich' (Krünitz s.v.).

6 *mundieren* '(veraltet) ins Reine schreiben' (GrFremdWB 2007: 909).

4 Grenzbeschreibung von Sellerbach

Grentz Beschreibung des [S. 5r]
Söllerbacher Bannes.

Welche ihren Anfang nimt auf dem / Kühlberg / bey Bannstein № 1. Einem dreybännigen Stein am Weeg / von der CöllerMühl auf Herchenbach wel= / cher den Söllerbacher Etzenhofer und / Herchenbacher Bann von einander schei= / det und sich von da etwas Berg auf / zwischen dem Söllerbacher Bann rechts, / dem Herchenbacher Bann zieht 40° 2‘. / biß zu

mit Herchenbach

2. Einem Bannstein, zieht sich von da Lincks / berg ab am Weeg nach Cölln rechts dem Herchbenbacher Bann 34 Ruthen / biß zu

3. Einem Bannstein allwo rechts der Herchen= / bacher Bann verlaßen wird und seinen / Anfang nimt / der Rittenhöfer Bann zieht von da rechts / der Rittenhofer Bann, Lincks auf dem Söller= / bacher der Weeg auf Cöllen 71 Ruthen 2 Schuh biß zu / [S. 6l] Bannstein № 4. Ein Bannstein Lincks dem Weeg nach Cöllen, rechts dem Rittenhofer Bann / zieht sich beßer Berg ab 88 Ruthen 4 Schu / biß zu

mit Rittenhofen

5. Einem Bannstein, allwo der Rittenhofer / Bann verlaßen wird, und seinen An= / fang rechts nimt der Cöller Bann / zieht sich von da Linckerhand über den Weeg durch die Gärten und Wiesen / über die Bach 97 Ruthen 48 Schu bis zu

mit Cöllen

6. Einem Bannstein, und zieht von da / Lincks Berg auf am Kühpferch Garten / über den Bucherbacher Weeg 44 Ruthen / 9 Schu biß zu

7. Einem Bannstein auf dem Bleßel= / berg bey Verlaßung rechts dem Cöller Bann und Anfang des Engelfanger / Bannes ziehet etwas rechterhand 39° 2‘ 3‘‘ / biß zu

mit Engelfangen

8. Einem Bannstein an den Bürcken, zieht / etwas rechterhand am Engelfanger / Bann 47° 8‘ biß zu [S. 6r]

Bannstein № 9. Einem Bannstein hinter der Altwieß / Lincks auf dem Söllerbacher Bann / der Weeg auf Saarbrücken 77 Ruthen / bis zu

10. Einem Bannstein ober Frantzen Baum= / Garten ziehet etwas Linckerhand am / Weeg auf Saarbrücken Rechts dem / Engelfanger

Bann 95 Ruthen 9 Schu / biß zu

11. Einem Bannstein ober dem Langen= / feld, ziehet etwas rechts am Engelfan= / ger Bann 61 Ruthen 1 Schuh / biß zu

12. Einem Bannstein ober der Philippi / homes, allwo der Weeg rechts auf / dem Engelfanger Bann hinaus / ziehet 68 Ruthen und 1 Schuh / biß zu

13. Einem Bannstein an der dritten / Gewann vom Klingel= Brunnen / 63 Ruthen 5 Schu / biß zu [S. 7 li]

Bannstein № 14. Einem Bannstein an der zweyten / Gewann vom Klingel Brunnen allwo / der Weeg vom Engelfanger Bann / wiederum auf den Söllerbacher / Bann hinaus ziehet 117 Ruthen 9 Schuh / biß zu

15. Einem Bannstein ober dem Klingel / Brunnen bey verlaßung Lincks dem / Saarbrücker Weeg zieht zwischen / beyder Bänne Ackerland 50 Ruthen / 7 Schu biß zu

16. Einem Bannstein am Pflugschied, /zieht etwas rechterhand 47 Ruthen / 5 Schu biß zu

17. Einem Bannstein noch am Pflug / schied zieht etwas rechts 45 Ruthen / und 6 Schu bis zu

18. Einem Bannstein noch am Pflug= / schied, zieht etwas Linckerhand / 48 Ruthen 6 Schuh 5 Zoll / biß zu

Bannstein № 19. Einem Bannstein auf dem Hixt Berg, / zieht berg auf 39 Ruthen 4 Schuh / biß zu

20. Einem Bannstein am Juden Pfadt / zieht sich von dar über den Juden / Pfadt, zwischen beyder Bännen acker= / land 59 Ruthen und 6 Schuh / biß zu

mit ~~gdgstr~~ Herrschaft

21. Einem Bannstein, bey verlaßung / rechts des Engelfanger Bannes und / Angrentzung des Herrschafftl.^{n} Waldes / RothSitters genannt / ziehet Linckerhand zwischen dem Wald und Söllerbacher Ackerland hinunter / 154 Ruthen 8 Schu / biß zu

mit Güchenbach

22. Einem Bannstein bey verlaßung / des Herrschaftl. Wald RothSitters, / und Angrentzung des Güchenbacher Bannes, zieht – Linckerhand 45 Ruthen 5 Schu biß zu / [S. 8l]

Bannstein № 23. Einem Dreybännigen Bannstein, / welcher abgebrochen und nur der / Fuß noch im Boden stecket. / Bey Verlaßung rechts dem Güchen= / bacher Bann und Anfang des Etzen= / hofer Bannes – zieht lincks am Hixt / berg herein 63 Ruthen 6 Schu / bis zu

mit Etzenhofen

24. Einem Bannstein auf dem Hixt / Berg zieht sich von da in einer / gebogenen Linie dem Hohrech nach / 109 Ruthen 2 Schu bis zu

25. Einem Bannstein am Pflugschiedt, / zieht von da rechterhand in einer / gebogenen Linie zwey Waldsteinen / nach 48 Ruthen 6 Schu 7 Zoll / biß zu

26. Einem Bannstein auf Pflugschiedt / am Weeg nach Saarbrücken, zieht von / da über den Weeg und zwischen / beyder Bänne Ackerland 68° 1' bis zu /

27. Einem Bannstein hinter dem Rothen / Wäldgen, zieht etwas rechts hinein / 61 Ruthen 5 Schu biß zu/ 61 Ruthen 5 Schu biß zu

28. Einem Bannstein ober dem Rothen= / Wäldgen zieht von da rechterhand zwischen beyder Bänne Ackerland / hinein 86 Ruthen 9 Schu 6 Zoll biß zu

29. Einem Bannstein auf Bicken, zieht / von da Linckerhand 148 Ruthen 3 Schuh / biß zu

30. Einem Bann=Stein auf dem Schieffer= / berg zieht von da rechts am Etzenho= / fer Bann hinein 90 Ruthen 7 Schuh / biß zu

31. Einem Bannstein auf Straßen Berg / zieht bergab 115 Ruthen 9 Schuh 5 Zoll / biß zu

32. Einem Bannstein ober der Stein= / Wieß, zieht von da Linckerhandt / bergab 105 Ruthen 3 Schu 8 Zoll / biß zu den

33. Einem Bannstein am Weeg nach / Etzenhofen, zieht sich von da / [S. 9l] den Berg hinab und über dem Weyher / dann biß an des Cöller Müllers Scheu=/ ren Eck, so dann den Berg hinauf / 131 Ruthen 8 Schu / biß zu 1. den im Anfang beschriebenen Stein.

Daß obige Beschreibung und die / Meßung von Stein zu Stein nach / Pflichten verrichtet.

Cöllen, den 2t[en] Januar 1758.

Herrschaftl.r FeldMeßer Joh. Georg Deißinger

5 Weidegerechtigkeit und Holzrecht der Gemeinde Sellerbach [S. 9r]

Weýdgerechtigkeit
und
Beholtzigungs Recht
der Gemeinde Sellerbach.

Das Sellerbacher Zug und Rind=Vieh genießt die / Weýde auf des Dorffs unbeblümtem Bann ingleichen / auf denen Dorffs Wießen nach abgeführtem Grummet[1] / biß den 1ten Aprill des folgenden Jahres; Wie auch in den / ohnbehängten[2] Herrschafftl. Waldungen des Cöllerthals, doch daß dieselben vom 11ten Maý biß den 11ten Juný Jährl. von / der Heerde frey bleiben müßen.
Die Schweinen Vieh wird auf der Brach dießes Bannes und in den ohnbehängten Herrschaftl. Waldungen, und / zwar in letzteren Jährl. biß den 23t[e]n Aprill gehüthet; / daßelbe genießt auch die Schmaltzweýde oder Eckerig / dies= und respé jenseits der Saar in denen Herrschaftl. / Warnets Waldungen. Dahingegen aber zahlte dieße Ge= / meinde bißhero, es seye Eckerig gewachsen oder nicht, Von / einem 1 Jährigen Schwein 3 Batzen, Von 1 Mertzling[3] 6 Xr und Von 1 Erndferckel[4] 1 Batzen Jährl. an Demeth[5] zur die Herrschafftl. / Rentheý[6] jedem Gemeindsmann aber wurde 1 Zucht Schwein / und der gemeine Böhr[7] im demeth freý gelaßen.

---

1 *Grummet* 'der zweite Grasschnitt' (PfälzWB 3: 469).

2 *einhegen* 'vom Zaunschutz zu beiden Seiten eines Weges' (PfälzWB 3: 743).

3 *Märzling* 'Ferkel, die im März geboren wurden' (Schweizer Idiotikon 432).

4 *Ernteferkel* 'während der Erntezeit geborenes Ferkel' (Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch 2: 495).

5 *Demeth* 'Abgabe für das Eintreiben der Schweine in den Wald zur Eckermast; Schweinezehnt' (DRW 2: 746 s.v. *Dehem*), mhd. *dëhem, dëheme* m. (Lexer 1: 415). Die Köllertalgemeinden waren von der Abgabe des *Schwein=Dechtums* oder *Demeths* in den herrschaftlichen Waldungen befreit laut Dekret vom 21. Dezember 1789 (vgl. Sittel 1845: 532).

6 *Renteý* siehe Rentamt 'insbesondere mit der Verwaltung von Einkünften betraute Behörde' (DRW 11: 878).

7 *Ber* 'Zuchteber' (RheinWB 1: 615).

Das SchaafVieh wird auf denen unbeblümten Feldern, / wie auch auf der Dorffs Wießen, nach eingeerndetem / Grummet biß den 1t[e]n Aprill des folgenden Jahrs geweýdet. [S. 10l]
Geißen und Böcke dörffen nicht nach Willkühr, sondern / nach der Vorschrifft der Herrschafftl. forstordnung gehalten / werden.
Hiernechst stehet dießer Gemeinde krafft gdgstr Reso= / lution Smi Hochfürstl. Durchlt Vom 10t Xbr. 1759 das / Beholtzigungs Recht in den Waldungen, wo sie solches hergebracht, dergestalt zu, daß ihnen in solchen Waldungen alles Lager und Leßholtz, auch Stöcke auszumachen und / sich zum nöthigen Brand zu bedienen, verstattet seýn / solle.
Sonsten bestreichen die Herrschafftln Bucherbacher Schaafe / auch dießen Bann, es ist aber auf diesem Bann keine / angrentzende Gemeinde gemeinweýdig.

NB. Vorstehende Weýdgerechtigkeit welche Von den / Unterthanen und Herrschafftl. Meýer angegeben / und Von Fürstlr Renth Cammer und Forstamts / wegen attestiret worden, ist originaliter / in dem Concept Bannbuch dießes Dorfes eingebunden und befindlich.

6 Flurnamen von Sellerbach[1] [S. 164r ff.]

Register
derer in dem Bannbuch von Söllerbach
enthaltenen Güther, Stücken nach der Benennung
ihrer Laage, Secundum ordinem Alphabeticum[2]
eingerichtet.

		Tract: Nº:
	A	
Gärten die	Altwies	1. 56.
Ackerland hinter der	Altwies	1. 74.
Ackerland auf den	Aichen	2. 28.
Ackerland im	Alten Land	3. 5. 4. 1.
	B	
Wiesen in den	Bruch=Wiesen	1. 11.
Garten ob den	Bruch=Wiesen	1. 19.
Garten der	Brunnen Garten	1. 48. 1. 61.
Gärten am	Bucherbacher Weeg	1. 51.
Ackerland am	Bleßelberg	1. 54.
Gärten die	Baum=Gärten	1. 57.
[S. 165l] Ackerland das	BronnenFeld	1. 62.
Ackerland am	Berg	1. 64.
Ackerland auf dem	Berg	1. 66.
Ackerland hinter dem	Brunnen Gärten	1. 69.
Ackerland auf	Bicken	3. 8. 4. 3. 5. 10.

[1] Zur Lokalisierung der Sellerbacher Flurnamen siehe auch Gillet 1993: 72f. und im Internet unter www.geoportal.saarland.de.

[2] lat. *secundum ordinum alphabeticum* 'in alphabetischer Reihenfolge.

C

Gärten der	Calmes garten	1. 42.
Hofgering die	Cöller Mühl	2. 6.
und Garten		

D

Gärten im	Dorff	1. 43.

E

F

Ackerland hinter	Frantzen Baum Garten	1. 70.

G

Gärten in der	Goß Wieß	1. 3.
und Wiesen		
Wiesen hinter den	Gärten	1. 24.
Garten der	Große Garten	1. 37.
Hofgering	Groß	1. 46.
Wieß die	Groß Wieß	2. 19.

[S. 166l]

H

Garten in den	Halff Gärten	1. 37. 2. 22.
das	Hirten Hauß	1. 40.
Hofgering und Garten	Hofmann	1. 49.
Ackerland in	Homes Eck bey Stopfels Weýher	4. 5.
Wieß beým	Heßelbrunnen	4. 11.
Gärten die	Homes Wieß	4. 15.
Hecken und Ackerl. der	Homes	5. 36.
Ackerland auf dem	Hixt Berg	7. 7.
Unbrauchbar auf dem	Hixt Berg	7. 17.

J

Garten der	Jägers Garten	1. 41.

K

Gärten an der	Klingelbach und	1. 31.
	Meÿers Garten	1. 23.
Ackerland am	Kühlberg am Herchbacher Bann	2. 1.
Garten am	Kühlberg am Bückelmann	2. 20.
Ackerland die 3te Gew. vorne	Klingel=Brunnen	5. 1.
Ackerland am	Kühlberg am Rittenhofer Bann	1. 1.
Krepp am	Kühlberg	1. 2.
Gärten der	KühpferchGarten	1. 9.
und Wieß		

L

Gärten der	Lachen Garten	1. 6.
Gärten unter der	Luderheck	1. 18.
Unbrauchbar die	Luderheck	1. 53.
Wieß die	Lang=Wieß	2. 11.
Garten die	Lang Gärten	2. 15.
Ackerland auf dem	Langenfeld	4. 16.

M

Wieß die	Meÿer Wieß	1. 5.
Garten der	Meÿers Garten	1. 36.

[S. 167l]

N

O

P

Wiesen im	Pfuhl	1. 34. 2. 21.
Garten	Phuhl an den Helff Gärten	2. 22.
Ackerland die	Philippi Homes	4. 18.
Ackerland auf	Pflugschied	7. 1.

Q

R

Ackerland die	Rüben Stücker	2. 26.
Ackerland hinter dem	Rothen Wäldgen	6. 5.

S

Hofgering	Schröter	1. 45.
Gärten der	Scheuren Garten	1. 50.
Hecken und Gärten am	Sauberg	2. 12.
Gärten und Hofgering bey	Straßen	2. 24.
Ackerland beým	Steinbruch	2. 27.
Ackerland bey der	Stein Wieß	2. 30.
Garten die	Stein Wieß	2. 32.
Ackerland auf	Straßen berg	2. 33.
Ackerland auf dem	Schiefer Berg	3. 2. 3. 7.
Gärten bey	Scherers Hauß	1. 21.
Garten die	Schäffer=Äpfels Mauer	1. 22.
[S. 168l] Wieß des	Stopfels Weýher	4. 4.
Ackerland beý	Stopfels Weýher	4. 21.

T

U

V

Gärten beý	Veltners Hauß	1. 19.
Garten der	Unterste Garten	1. 47.

W

X

Z

7 Rekapitulation

Recapitulatio[1] [S. 171r]

derer in dem Söllerbacher=Bann überhaubt
befindl.^{n} Güther
als an

	M[or]g[en]	R[u]th[en]
Hofgering	2 $^{3}/_{8}$	4 ¼
Gärten	74 ¼	16 ¼
Wiesen	33 $^{5}/_{8}$	23 ½
Ackerland	808 ¾	23
Hecken und Unbrauchbar	24	5 ¾
Weege und Bäche	20 $^{7}/_{8}$	24
	---	---
Summa totalis	964 ¼	3

[1] Vgl. *Recapitulation* 'kurze Wiederholung des Gesagten' (Krünitz s.v.).

8 Benutzte und weiterführende Quellen und Literatur

Besse, Maria/Besse, Thomas/Handfest, Stefan: Bannbeschreibung des Dorfes Püttlingen von 1790 mit Mess- und Bannprotokoll. Püttlingen 2021 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 1).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch der Dörfer Kölln und Engelfangen von 1759. Püttlingen 2022 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 2).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Rittenhofen von 1760. Püttlingen 2023 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 3).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Dorfordnung der Meierei Köllertal und Werschweiler von 1737. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 4).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Heusweiler. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 5).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Herchenbach von 1759-1762. Püttlingen 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 8).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Dorfordnung der Meierei Falscheid von 1758. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 6).

Besse, Thomas/Feld, Klaus: Mess- und Bannbuch der Meierei Falscheid von 1761. Lebach 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 7).

Besse, Thomas/Hell, Stefan: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Marpingen) von 1773. Thalexweiler/Berschweiler 2024.

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Berschweiler (Heusweiler) von 1757. Heusweiler 2024 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 9).

Besse, Maria/Besse, Thomas: Mess- und Bannbuch des Dorfes Sellerbach von 1757-1760. Püttlingen 2025 (Editionen zur Geschichte des Köllertals, Band 10).

Gillet, Josef: Flurnamen und Ortsnamen in Püttlingen und im Köllertal. Püttlingen 1993.

GrFremdWB 2007 = DUDEN – Das große Fremdwörterbuch. Mannheim u. a. ^{4}2007.

Lexer 1 = Matthias Lexer: Mittelhochdeutsches Handwörterbuch. Bd. 1. Stuttgart 1992.

Nordsiebenbürgisch-Sächsisches Wörterbuch. Bd. 2. Köln/Wien 1986.

Sittel, Johann Mathias: Sammlung der Provinzial- und Partikular-Gesetze und Verordnungen. Bd. 1. Trier 1843.

Stadtarchiv Püttlingen, Best. B1 – 1009: Renovaturprotokoll, Mess- und Bannbuch Sellerbach, 1760 (173 Seiten digital inkl. Deckblatt).

Internetadressen [Zugriff alle 1.9.2025]:

DRW = Deutsches Rechtswörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

Geoportal Saarland, https://www.geoportal.saarland.de.

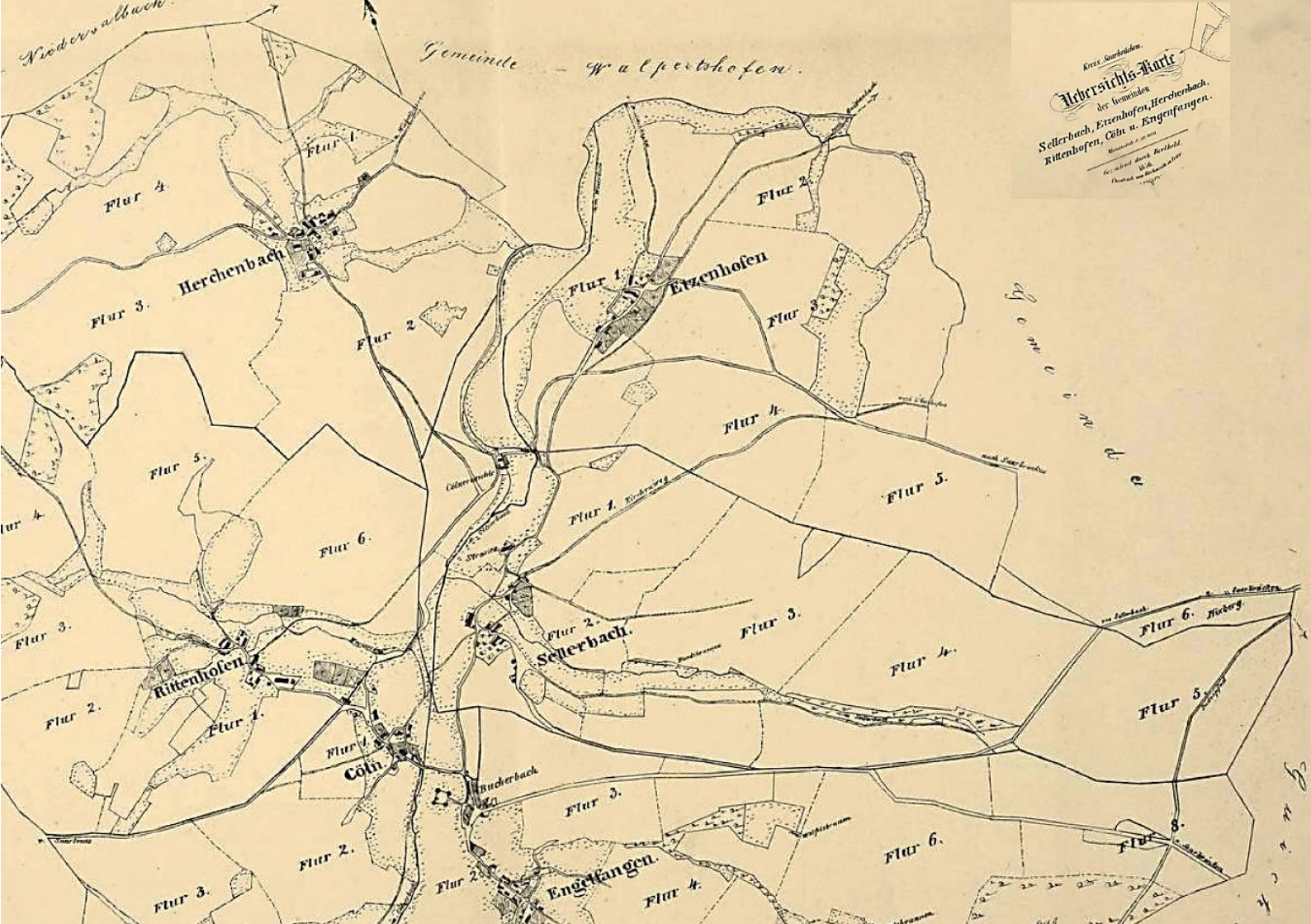
Krünitz = Joh. Georg Krünitz: Oekonomische Encyklopaedie, www.woerterbuchnetz.de.

LothWB = Wörterbuch der deutsch-lothringischen Mundarten, www.woerterbuchnetz.de.

Naudin-Karte = https://chr.grandest.fr/ressources/cartes-des-naudin/.

PfälzWB = Pfälzisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.

RhWB = Rheinisches Wörterbuch, www.woerterbuchnetz.de.


Kreis Saarbrücken.
Uebersichts-Karte
der Gemeinden
Sellerbach, Etzenhofen, Herchenbach,
Rittenhofen, Cöln u. Engelfangen.
Niedersalbach
Gemeinde Walpertshofen.
Gemeinde
Herchenbach
Etzenhofen
Sellerbach
Rittenhofen
Cöln
Bucherbach
Engelfangen
Flur 1.
Flur 2.
Flur 3.
Flur 4.
Flur 5.
Flur 6.
Flur 8.
Kirchberg
Hickerg

https://gk.historic.place/historische_objekte/l/de/index.html

Suchen

Suche:
Sellerbach

200 m
1000 ft

Z15 6.92304, 49.30303

Etzenhofen
Concession d' Engelfangen N° XXXVIII
Concession de Gui
Guichenbach
Ueberhofen
Rittenhofen
XXXVII
Rittenhofen
Rittenhofen
N° XXXVII
Sellerbach
Bann de Sellerbach
Bann de Sellerbach
Concession de Guichenbach
N° XXV
Engelfangen
Concession d' Engelfangen
N° XXXVIII
Etzenhofen
Tableau
Concession d' Engelfangen
N° XXXVIII
Bann d' Engelf

©OpenStreetMap contributors, Zoom 6-7 Made with Natural Earth, Zoom 8-9 © openrouteservice.org and Yohan Boniface & Humanitarian OpenStreetMap Team,OSM France, Zoom 10 Wikimedia Maps, Zoom 11 Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2022), Duhamel-Atlas courtesy of Bibliothèque de l'École des mines de Paris, MINES ParisTech